

N i e d e r s c h r i f t

über die öffentliche Sitzung

des Bürgerforums Innenstadt (9)

am Donnerstag, 13. Dezember 2007
Ort: Rathaus (Ratssitzungssaal)

Dauer: 19.30 Uhr bis 22.20 Uhr

Teilnehmer/-innen

Sitzungsleitung:

Beigeordneter Herr Hus

von der Verwaltung:

Herr Stadtrat Sliwka
Herr Greiten, Fachbereich Umwelt, Fachdienst Umweltplanung
Herr Teufert, Fachbereich Städtebau, Fachdienst Bauleitplanung
Herr Mix, Osnabrück-Marketing und Tourismus GmbH (OMT)

Protokollführung:

Frau Hoffmann, Büro für Ratsangelegenheiten

Tagesordnung

TOP Betreff

- 1 Bericht aus der letzten Sitzung
- 2 Anregungen und Wünsche
- 3 Stadtentwicklung im Dialog
 - a) Sachstand Neumarkt
 - b) Bebauungsplan Nr. 74, 13. Änderung (Alando Palais)
 - c) Bebauungsplan Nr. 567 (Parkplatz Kommenderiestraße)
 - d) Parkraum-Bewirtschaftungskonzept
- 4 Von Bürgern, Vereinen etc. angemeldete Tagesordnungspunkte
 - a) Neubelebung des Heger-Tor-Viertels*
 - b) Feinstaubbelastungen / Lärminderung in der Innenstadt*
 - c) Umgehungsstraßen für Osnabrück zur Entlastung der Innenstadt*
 - d) Graffiti-Entfernung
 - e) Straßenbeleuchtung Hakenstraße (Reinigung Kugellampen)
 - f) Sperre Fußgängerzone Hakenstraße
 - g) Fehlende Straßenmarkierung im Bereich Lotter Straße / Bergstraße / Arndtstraße / Heger-Tor
 - h) Wiederanbringung der zweiten Warnleuchte am Fußgängerübergang Dielingerstraße / Heger-Tor-Wall vor dem Museum
 - i) Müllbehälter in der Fußgängerzone Nikolaiort bis Georgstraße
 - j) Reinigungszeiten in der Großen Straße
 - k) Regelmäßigere Reinigung der Edelstahl-Müllboxen in der Fußgängerzone
 - l) Geschwindigkeitsentwicklung in den 30er Zonen der Innenstadt, besonders Busspur ÖPNV
 - m) Maßnahmen Reduzierung Feinstaub Dielingerstraße
 - n) Parkscheinautomaten für die Kommenderiestraße
 - o) Bebauungsplan Nr. 567 - Südlich Goldstraße -

* Diese Tagesordnungspunkte waren bereits für das Bürgerforum am 11.07.2007 angemeldet worden, konnten aber aus Zeitgründen nicht mehr behandelt werden.

Herr Hus begrüßt ca. 30 Bürgerinnen und Bürger sowie die anwesenden Ratsmitglieder Herrn Bertels, Herrn Sommer, Frau Thiel, Frau Winkler, und stellt die Verwaltungsvertreter vor.

1. Bericht aus der letzten Sitzung (TOP 1)

Herr Hus verliest den Bericht aus der letzten Sitzung am 11.07.2007 mit den Stellungnahmen der Fachdienststellen zu den Anfragen und Anregungen der Bürger (siehe Anlage). Der Bericht wurde vor Sitzungsbeginn für die Besucher ausgelegt.

2. Anregungen und Wünsche (TOP 2)

keine

3. Stadtentwicklung im Dialog (TOP 3)

3 a) Sachstand Neumarkt

61

Herr Teufert berichtet anhand einer Planskizze über den aktuellen Sachstand. Die vierwöchige frühzeitige Bürgerbeteiligung endete am 3. Dezember. Der Bebauungsplan und weitere Informationen hierzu können noch auf den Internetseiten der Stadt Osnabrück eingesehen werden (<http://www.osnabrueck.de/27381.asp>). Die Auslegungsfrist ist zwar abgelaufen, aber Stellungnahmen, die bis Jahresende eingehen, können in der weiteren Bearbeitung durch die Verwaltung noch mit berücksichtigt werden.

Herr Teufert stellt die Planungen für den Individualverkehr und den Busverkehr vor. Wie bereits im letzten Bürgerforum berichtet, sollen stadteinwärts die Busse von der Johannisstraße über Seminarstraße und Lyrastraße auf den Neuen Graben geführt werden (Haltestellen vor dem ehem. Wöhr-Gebäude). Die jetzigen Bushaltestellen vor dem Gerichtsgebäude entfallen. Zur Gestaltung des Platzes zwischen dem Gericht und den gegenüberliegenden Gebäuden (Sportarena u. a.) wird ein Gestaltungswettbewerb ausgeschrieben.

Ziel der Neugestaltung des Neumarkts ist auch die Anbindung der Johannisstraße an die Innenstadt. Dazu soll die Aufteilung in einen Bereich mit Platzcharakter und einen Bereich für den Busverkehr und die Bushaltestellen dienen. Für das bestehende Busterminal am Grünen Brink ist eine Überbauung geplant. Weiterhin soll dort ein Warteraum für die Busfahrgäste geschaffen werden.

Herr Hus berichtet, dass man trotz der intensiven Diskussion noch an Anfang der Planungen stehe. Es gebe es durchaus unterschiedliche Ansichten zu den Planungen der einzelnen Baulose. Für die Bürger wird es im Rahmen der Auslegung des Bebauungsplans wiederum die Möglichkeit geben, ihre Stellungnahmen vorzutragen.

Herr Teufert berichtet, dass die frühzeitige Bürgerbeteiligung schon eine Vielzahl von Anregungen erbracht hat, die sich vor allem mit dem Busverkehr über die Seminarstraße beschäftigen. Mehrfach wurde vorgeschlagen, die Busse stattdessen über die Süsterstraße zu führen. Zu den eingereichten Anregungen wird die Verwaltung nun Stellung nehmen. All diese Unterlagen werden dann in die Beratungen des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt eingebracht. Auch die Fachgutachten werden ergänzt und aktualisiert.

Frau Unland fragt nach dem Verbleib des Individualverkehrs in der Seminarstraße, falls dort Busse entlang fahren würden. Außerdem wären am Neumarkt im Gegensatz zur bisherigen Planung zwei Spuren in Richtung Ost sinnvoller. Der Verkehr dürfe sich nicht auf den Wall

verlagern. Den Bewohnern sei keine weitere Belastung zuzumuten. Das Verkehrsaufkommen müsse auf andere Straßen verteilt werden.

Herr Hus berichtet, dass immer noch Verkehr aufgrund der Autobahn-Baustellen durch die Stadt fließt. Den Ratsmitgliedern sei die Problematik durchaus bewusst. Ursprünglich gab es ja sogar den Vorschlag, den Neumarkt für den Durchgangsverkehr ganz zu sperren. Die Planung für eine zweispurige Verkehrsführung in Richtung Westen im Abschnitt zwischen dem Gerichtsgebäude und der Einmündung zur Lyrasstraße ergab sich aus den Zählungen des Durchgangsverkehrs.

3 b) Bebauungsplan Nr. 74 - Niedersachsenstraße - 13. Änderung (Alando Palais) 61

Herr Teufert berichtet, dass der Entwurf des Bebauungsplans öffentlich ausgelegt wurde. Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt hat am 29.11. darüber beraten, aber noch keinen Beschluss gefasst. Der für den 18.12. vorgesehene Satzungsbeschluss im Rat wird daher verschoben.

Die Holzbrücke über die Hase ist Teil eines Fußwegenetzes, das in Richtung Hauptbahnhof führt und mit dem weiteren Ausbau des Haseuferweges in Richtung Schlagvorder Straße verbunden werden soll. In südlicher Richtung führt der Weg weiter am Gebäude der AOK entlang bis zum Parkplatz Kommenderiestraße. Ursprünglich war geplant, den Weg an der Brücke neben dem Alando zu schließen. Nun wird eine neue Lösung gesucht.

3 c) Bebauungsplan Nr. 567 (Parkplatz Kommenderiestraße) 61

Herr Teufert berichtet, dass der Bebauungsplan bereits zum zweiten Mal öffentlich ausgelegt wurde, da es nach der ersten Bürgerbeteiligung eine Vielzahl von Stellungnahmen gab, insbesondere zu den Randgrundstücken an der westlichen Seite und der Fläche östlich neben dem alten Parkplatz. Der Bebauungsplan wird wiederum angepasst und soll im Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt am 17.01.2008 beraten werden. Auf der Fläche des OPG-Parkplatzes soll ein U-förmiger Gebäudekomplex für ein Projekt zum generationsübergreifenden Wohnen errichtet werden, für das bereits ein Investor bereit steht.

Ein Bürger fragt, warum in diesem relativ engen Bereich überhaupt gebaut werden müsse.

Herr Sliwka berichtet, dass eine Tendenz zum Umzug in den Stadtbereich zu erkennen ist und sich in Zukunft noch verstärken wird. Insbesondere ältere Personen würden gerne aus dem Umland in den innerstädtischen Bereich ziehen. Projekte für ein Mehrgenerationen-Wohnen seien auch wichtig für die Stadtentwicklung in Osnabrück.

Herr Hus bestätigt diese Aussage. Auch für die Grundstücksbesitzer in diesem Bereich gibt es die Möglichkeit einer weiteren Bebauung. Die Belebung der Innenstadt sei ein weiterer Aspekt, der mit dieser Bebauung umgesetzt werden könne. Die frei werdenden Flächen der Briten könnten ohnehin nicht alle bebaut werden.

Herr Möller plädiert dafür, dort eine Grünfläche anzulegen, da im Innenstadtbereich die Frischluftzufuhr fehlt. Er beklagt, dass während der Baumaßnahme Minderungen bei Mieteinnahmen zu erwarten seien. Weiterhin müsse das Wegerecht zu den Gärten gesichert werden, da nur von dort aus die Mülltonnen an die Straße geschoben werden können.

Herr Hus berichtet, dass die Betrachtung der Verkehrsströme und die Verkehrsführung mit in die Planungen rund um den Neumarkt einbezogen würden.

Frau Unland fragt, wo die Pkw nach Wegfall des OPG-Parkplatzes parken sollen. Durch die Neubauten der Universität sei ohnehin ein Mehrbedarf entstanden. Der Verkehr dürfe nicht in den Wallbereich verdrängt werden.

Herr Teufert führt aus, dass jeder Bauherr für den ruhenden Verkehr die entsprechenden Stellplätze nachzuweisen habe.

Ein weiterer Bürger führt aus, dass in dem Bereich zurzeit 60 Plätze für das Anwohnerparken vorhanden seien. Diese dürften nicht wegfallen.

Herr Jeda fragt, ob die Tiefgarage unter dem Neubau auch öffentliche Stellplätze beinhalten wird. Zeitweise gibt es einen großen Andrang durch die Nutzer des Fitnessstudios. Manche Frauen möchten sicherlich im Dunkeln keine langen Wege zu Parkhäusern gehen.

Herr Teufert berichtet, dass das Fitnessstudio beim Bau die für ihren Betrieb erforderlichen Parkplätze nachweisen musste. Der Investor für das Mehrgenerationen-Projekt müsse keine öffentlichen Parkplätze anlegen.

3 d) Parkraum-Bewirtschaftungskonzept

61

Herr Teufert stellt anhand einer Folie den Entwurf für das kostenpflichtige Parken innerhalb des Wallrings vor. In der Bierstraße, Hasestraße und Johannisstraße soll eine Kurzzeitparktaste („Brötchentaste“) an den Parkautomaten eingerichtet werden, mit der 15 Minuten kostenfrei geparkt werden könne. Der Rat der Stadt Osnabrück wird am 18.12.2007 das Parkraum-Bewirtschaftungskonzept und die Parkgebührenordnung beraten.

Frau Unland fragt, ob das Anwohnerparken, z. B. am Johannistorwall, erhalten bleibt, wenn die Parkautomaten auf beiden Seiten der Wallstraßen installiert werden.

Anmerkung der Verwaltung zur Niederschrift:

Das Anwohnerparken bleibt so wie bisher bestehen.

Weiterhin berichtet Frau Unland, dass der Kinobetrieb die Besucherparkplätze offenbar weitervermietet habe.

Herr Teufert führt aus, dass die Stellplätze unterhalb des Kinos Teil der Baugenehmigung sind. Es könnten nur Stellplätze vermietet werden, die für die Kinobesucher nicht benötigt werden.

Herr Hus bittet darum, dieses zu prüfen.

Seitens der Bürger wird gefordert, dass durch das OS TEAM in diesem Bereich stärker kontrolliert und gegen Falschparker vorgegangen wird.

Herr Hus berichtet, dass auch in den Fraktionen des Rates über Maßnahmen gegen Verkehrsverstöße beraten wird und nennt als Beispiel das Parken vor dem Theater. Das OS TEAM könne nicht ständig überall vor Ort sein. Auch eine Erhöhung der Personalkapazitäten würde das Fehlverhalten der Bürger letztendlich nicht verhindern können. Manche Bürger würden zudem außerordentlich dreist reagieren, wenn man sie auf ihre Verstöße anspricht. Hier wird ein Bereich berührt, der das Miteinander in einer Gesellschaft betrifft.

Weiterhin berichtet Herr Hus, dass in den Fraktionen auch über das Parkkonzept gesprochen wurde. Dabei wurde angeregt, die „Brötchentaste“ innerhalb des ganzen Wallrings zu installieren. Nach einem Jahr sollte geprüft werden, wie sich die Parksituation entwickelt hat.

Anmerkung der Verwaltung zur Niederschrift:

Der Rat der Stadt Osnabrück hat in seiner Sitzung am 18.12.2007 das Parkraumbewirtschaftungskonzept beschlossen. Dabei wurde u. a. festgelegt, dass das kostenlose Parken in den ersten 15 Minuten an allen Parkständen im öffentlichen Straßenraum eingeführt wird, an denen künftig eine Bewirtschaftung mit Parkscheinautomaten erfolgt.

4. Von Bürgern und Vereinen angemeldete Tagesordnungspunkte (TOP 4)
--

4 a) Neubelebung des Heger-Tor-Viertels

61, OMT

Die Antragsteller haben verschiedene Anregungen zur Neubelebung des Heger-Tor-Viertels gegeben.

Herr Teufert berichtet, dass der Bebauungsplan Nr. 114 für das Heger-Tor-Viertel vor etwa 30 Jahren in Kraft getreten ist. Damals wurde festgelegt, das Wohnen im inneren Bereich des Viertels zu erhalten und den Bereich für die Außengastronomie entsprechend zu begrenzen. Diese Regelung soll grundsätzlich bestehen bleiben. Da es in den letzten Jahren viele Änderungen und auch Wünsche zu einer Neubelebung gab, wurde eine Arbeitsgruppe eingerichtet.

Herr Mix von der OMT stellt die Maßnahmen vor, die schon durchgeführt wurden bzw. bis etwa bis Mitte nächsten Jahres umgesetzt werden sollen (siehe Anlage 2). Die Zusammenarbeit der Geschäftsleute im Heger-Tor-Viertel soll intensiviert werden. Eine Werbegemeinschaft mit einem Ansprechpartner vor Ort wurde wieder eingerichtet. Im April 2008 soll eine Werbekampagne für das Heger-Tor-Viertel durchgeführt werden. Eine Ausschilderung mit dem Heger-Tor-Logo wird ebenfalls noch installiert. Geplant ist weiterhin eine gemeinsame Werbung für Veranstaltungen, z. B. zusammen mit der Lagerhalle und dem Haus der Jugend. Der Blumenmarkt vom Nikolaiort soll in das Heger-Tor-Viertel verlegt werden. Die Stadt Osnabrück ist erneut Preisträger beim Wettbewerb „Ab in die Mitte/City-Offensive Niedersachsen“. Die OMT wird für das Jahr 2008 Fördergelder erhalten, die auch für Veranstaltungen im Heger-Tor-Viertel verwendet werden. Auch ein historischer, „stiller“ Weihnachtsmarkt könnte dort angesiedelt werden. Zur Aufwertung der Gastronomie gibt es weitere konkrete Planungen. Hinsichtlich der Ausgestaltung der Straßen (Beleuchtung, Bänke, Blumenschmuck usw.) fand bereits ein Ortstermin mit Anliegern statt.

4 b) Feinstaubbelastungen / Lärminderung in der Innenstadt und**4 m) Maßnahmen Reduzierung Feinstaub Dielingerstraße**

61,68

Die Antragsteller beklagen Belastungen durch Luftverpestungen und Lärm im Innenstadtbereich bzw. fragen nach Maßnahmen zur Reduzierung von Feinstaub.

Herr Greiten stellt anhand einer Präsentation die Modellrechnung zum Luftreinhalte- und Aktionsplan für Osnabrück vor. Er weist darauf hin, dass der Lärminderungsplan und der Verkehrsentwicklungsplan in einem Kontext betrachtet werden müssen, da sich die Maßnahmen zum Teil gegenseitig beeinflussen würden. Daher musste die Modellrechnung des Landes abgewartet werden, bevor konkrete Maßnahmen erarbeitet werden.

Seit 2005 steht ein Luftmesscontainer des Landes Niedersachsen am Schlosswall, dessen Daten als Basis für die Modellrechnung des Landes Niedersachsen dienen. Bereits seit 1986 wird auf dem Ziegenbrink die so genannte Hintergrundbelastung der Stadt gemessen. Dabei wird der Eintrag der Schadstoffe aus dem Umland mit berücksichtigt. Herr Greiten erläutert anhand einer Tabelle die Messergebnisse der letzten Jahre. Bei dem Feinstaub-Werte PM10 (Kleinstpartikel mit einer bestimmten Mindestgröße, die über die oberen Atemwege aufgenommen werden) gab es in den Jahren 2005 und 2006 Überschreitungen der seit 2005 geltenden EU-Grenzwerte. Weiterhin gebe es in Osnabrück relativ hohe Werte für Stickstoffdioxid (NO_x), für das ab 2010 ebenfalls Grenzwerte einzuhalten sind.

Die Hintergrundbelastung aus dem Umland hat eine großflächige Dimension und reicht bis ins Ruhrgebiet. Auch Emissionen aus landwirtschaftlichen Gebieten, z. B. aus dem Raum Vechta, würden sich in Osnabrück bemerkbar machen. Die Belastungen aus dem städtischen Bereich (Verkehr, Heizanlagen), machen einen eher kleinen Anteil an den Messwerten aus. Spitzenwerte werden in Straßenschluchten erreicht. Die Kommune selber könne nur

den städtischen Hintergrund und die Werte in Straßenschluchten beeinflussen, also einen relativ kleinen Anteil an den Feinstaubwerten. Für die Reduzierung der großflächigen Hintergrundbelastung und der Belastungen aus dem Umland müssten Bund und Land entsprechende Maßnahmen treffen.

Herr Greiten zeigt anhand einiger Folien die errechneten Belastungen für die Stadt Osnabrück. Insbesondere die Innenstadt sowie einige Ausfallstraßen zeigen erhöhte Werte. Der Straßenverkehr in Straßenschluchten hat einen Anteil von etwa 20 % am Feinstaubaufkommen. Das Stickstoffdioxidaufkommen geht dagegen zu über 60 % vom Verkehr in der Schlucht aus.

Als weitere Emissionsquelle stellt sich der so genannte Hausbrand dar (Kamine, Kachelöfen u. ä.). Die Umweltverwaltung wird Anfang 2008 eine Broschüre mit Hinweisen zum sachgerechten Gebrauch herausgeben. Rechtsgrundlagen für Einschränkungen dieser Heizanlagen gibt es in Niedersachsen nicht.

Herr Greiten stellt weiterhin den Zeitplan für einen Umwelt- und Aktionsplan vor. Der Entwurf wird zurzeit von einem Fachbüro erstellt. Die Beteiligung der Bürger ist vorgesehen für Ende Mai bis Mitte Juli 2008. Dann können Anregungen und Wünsche mitgeteilt werden. Sofern der Rat der Stadt Osnabrück den Plan im Herbst 2008 beschließt, könnte er ab 1.1.2009 in Kraft treten.

Herr Jeda verweist darauf, dass u. a. die Iburger Straße stark belastet sei und daher der Bund aufgefordert werden sollte, diese Straße nicht mehr als Bedarfsumleitung für die Autobahn auszuweisen.

Herr Greiten berichtet, dass Fragestellungen des Verkehrs durch das beauftragte Büro mit bearbeitet werden. Es würden auch Vorschläge zu Maßnahmen erarbeitet, für deren Umsetzung das Land Niedersachsen oder der Bund zuständig seien. Das betrifft auch die Frage der Umgehungsstraßen für Osnabrück.

Frau Unland plädiert dafür, den Durchgangsverkehr aus dem Stadtgebiet herauszuhalten.

Herr Hus führt aus, dass für die Planung und den Bau von Umgehungsstraßen das Land Niedersachsen zuständig ist. Es sei ein Problem für jede Kommune, dass der Feinstaub nicht an der Stadtgrenze Halt macht. Auch die an Osnabrück angrenzenden Gemeinden würden den Lkw-Verkehr nicht aufnehmen wollen.

Ein Bürger weist darauf hin, dass oft Fahrzeuge von Speditionen im Stadtgebiet fahren. Diese Lkw sollen in den Nachmittagsstunden den nördlichen Autobahnring benutzen.

Herr Hus teilt mit, dass die Verwaltung seitens der Politik bereits gebeten wurde, die Speditionen darauf anzusprechen.

4 c) Umgehungsstraßen für Osnabrück zur Entlastung der Innenstadt 61

Der Antragsteller fragt nach der Fertigstellung von Umgehungsstraßen für Osnabrück. (siehe Beratung unter TOP 4b)

4 d) Graffitientfernung 16,69

Die Antragstellerin schlägt vor, dass die Stadt ein Förderprogramm für Reihenhausesitzer sowie kleinere und mittlere Unternehmen in Höhe von 50.000 Euro auflegt.

Herr Sliwka teilt mit, dass die Stadt Bremen zwar ein solches Förderprogramm geplant hatte, das nach Diskussion in den politischen Gremien aber doch nicht umgesetzt wurde.

Der Kriminalpräventionsrat in Osnabrück beschäftigt sich ebenfalls mit dem Graffiti-Problem. Hierzu gibt es umfangreiches Informationsmaterial auf den Internetseiten der Stadt Osnabrück (www.osnabrueck.de - Rathaus Online - Kriminalprävention - Illegale Graffiti). Fördermittel stehen allerdings nicht zur Verfügung.

Herr Möller erläutert, dass sich für die Hausbesitzer einer Wertminderung ihrer Objekte ergibt. Vor allem seien die illegalen Graffiti ein Makel für das Stadtbild.

Herr Hus bestätigt diese Aussage und regt an, den Antrag des Bürgervereins Neustadt in die Fraktionen des Rates zu geben für eine eventuelle Einbringung in die weiteren Haushaltsberatungen.

4 e) Straßenbeleuchtung Hakenstraße (Reinigung Kugellampen) 61

Der Antragsteller fragt nach der Reinigung von Kugellampen.

Herr Großheide berichtet, dass die Reinigung zwischenzeitlich erfolgt ist.

4 f) Sperre Fußgängerzone Hakenstraße 61

Der Antragsteller weist darauf hin, dass die Absperrung der Fußgängerzone immer noch nicht wiederhergestellt ist. Manche Paketdienstfahrer nehmen die Sperre heraus und lassen sie in der Grünanlage liegen.

Herr Teufert berichtet, dass die Hülsen der Sperrgitter schnell verstopft sind, wenn das Gitter nicht sofort wieder eingesetzt wird. Die Nutzer seien verpflichtet, die Sperre sofort wieder zu schließen.

Herr Jeda berichtet, dass sich das Problem durch eine Verlängerung der Metallschlaufe lösen ließe. Die Stadt Bad Iburg könne hierzu Auskunft geben, da sie das gleiche Problem hatte.

4 g) Fehlende Straßenmarkierung im Bereich Lotter Straße / Bergstraße / Arndtstraße / Heger-Tor 32,61

Der Antragsteller weist hin auf fehlende Straßenmarkierungen.

Die Verwaltung hat die Situation in Augenschein genommen und kann dazu folgendes mitteilen: Aufgrund von Baumaßnahmen in der Vergangenheit wurde in diesem Bereich der Lotter Straße / Bergstraße die Asphaltdecke erneuert. Im Zuge dieser Erneuerung sind die ursprünglichen Markierungen wieder aufgebracht worden. Da es sich hierbei offensichtlich lediglich um die Markierung der Bushaltestelle vor dem Felix-Nussbaum-Haus gehandelt hat, wurde diese Markierung wieder aufgebracht.

Zweifelsfrei würde gerade im Einmündungsbereich eine Trennung der gegenläufigen Fahrbeziehungen sinnvoll erscheinen. Eine solche Fahrbahnteilung kann jedoch nur in Form einer gestrichelten Linie erfolgen, da alle Abbiegebeziehungen möglich bleiben müssen.

Vom Fachdienst Städtebau wird bei entsprechender Witterungslage durch eine eigens beauftragte Markierungsfirma die Markierung aufgebracht (voraussichtlich März / April 2008). In diesem Zusammenhang werden auch die bereits verblichenen Markierungen im Einmündungsbereich der Bergstraße erneuert.

4 h) Wiederanbringung der zweiten Warnleuchte am Fußgängerübergang Dielingerstraße / Heger-Tor-Wall vor dem Museum 61

Der Antragsteller berichtet über Gefährdungen für Fußgänger durch Rückstaus auf dem Wall, da die ursprünglich vorhandene zweite Warnleuchte (rechts) abgebaut wurde. Sie sollte als Hinweis für einfahrende Kfz wieder aufgestellt werden.

Herr Teufert zeigt anhand einer Folie die aktuelle Situation auf. Die zweite Warnleuchte ist schon vor einiger Zeit entfernt worden. Die Neuinstallation würde entsprechende Umbauarbeiten erfordern.

Herr Hus bittet die Verwaltung, die Verkehrssituation an dieser Stelle zu prüfen.

4 i) Müllbehälter in der Fußgängerzone Nikolaiort bis Georgstraße 69

Der Antragsteller hält die Müllbehälter für zu klein. Immer wieder sind Mülleimer überfüllt, insbesondere an Samstagen.

Die Verwaltung nimmt wie folgt Stellung: Im Gegensatz zu anderen Bereichen im Stadtgebiet haben die Abfallbehälter in der Innenstadt und dem genannten Bereich ein Fassungsvermögen von 120 Litern. Dieses ist aus Sicht des Abfallwirtschaftsbetriebes als ausreichend anzusehen. Auch die Anzahl von 171 im gesamten Innenstadtbereich aufgestellten Behältern deckt den Anfall der Abfallmengen ab.

Die Einwurfföffnung der Behälter ist in der ausgewiesenen Größe ausgewählt worden, damit die Entsorgung von größerem Abfall, der nicht originär bei einem Stadtbummel anfällt, wie z. B. Haushaltsabfälle, unterbunden wird. Dass Abfälle auch auf den Behältern abgelagert werden, liegt erfahrungsgemäß nicht ausschließlich am zu geringen Fassungsvermögen, sondern auch daran, dass die Abfälle nicht immer ordentlich in die Behälter eingeworfen werden.

Ablagerungen auf oder neben den Behältern werden von den Mitarbeitern des AWB, die samstags von 7-19 Uhr und sonntags von 7-12 Uhr im Einsatz sind, entfernt.

4 j) Reinigungszeiten in der Großen Straße 69

Der Antragsteller schlägt vor, die Reinigungszeiten samstags und an verkaufsoffenen Sonntagen auf die Zeit nach 18 Uhr zu verlegen.

Hierzu teilt die Verwaltung folgendes mit: Die MitarbeiterInnen des Abfallwirtschaftsbetriebes sind samstags von 7-19 Uhr in der Innenstadt tätig. Sonntags in der Regel von 7-12 Uhr. Bei Bedarf wird diese Einsatzzeit ausgedehnt.

4 k) Regelmäßigere Reinigung der Edelstahl-Müllboxen in der Fußgängerzone 69

Der Antragsteller hält es für erforderlich, die Müllboxen öfter zu reinigen.

Herr Hus berichtet, dass der Abfallwirtschaftsbetrieb die Anregung aufgenommen hat und den Reinigungsrhythmus im Rahmen der betrieblichen Möglichkeiten verkürzen wird.

4 l) Geschwindigkeitsentwicklung in den 30er Zonen der Innenstadt, besonders Busspur ÖPNV 32,STW

Der Antragsteller beklagt die Geschwindigkeitsüberschreitungen, insbesondere auf den Busspuren.

Herr Hus berichtet, dass am Kamp (Straßenabschnitt in Höhe der Bushaltestelle Kamp-Promenade am Adolf-Reichwein-Platz) noch Umbauten erfolgen, die auch zur Verminderung des Durchgangsverkehrs beitragen sollen.

Herr Sliwka berichtet, dass sich aus technischen Gründen in den genannten Bereich eine mögliche Überschreitung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit durch Busse des Linienverkehrs oder auch des Individualverkehrs durch die städtische Verkehrsüberwachung nicht feststellen lässt. Weiterhin teilt er mit, dass sich der Leiter Betriebssteuerung der Stadtwerke Osnabrück aufgrund der Anmeldung dieses Tagesordnungspunktes gezielt mit dem Thema befasst. Festgestellt wurde sowohl das Einhalten der zulässigen Geschwindigkeiten als auch zum Teil Überschreitungen - insbesondere durch Partnerunternehmen oder Anmietunternehmen. Die Stadtwerke haben jedes einzelne aufgefallene Unternehmen direkt angespro-

chen und zudem für den Fahrdienst aller in Osnabrück Linienverkehr betreibenden Unternehmen eine erneute verbindliche Anweisung zur Einhaltung der zulässigen Geschwindigkeit herausgegeben. Parallel erfolgt dauerhaft eine genaue Beobachtung der Einhaltung dieser Anweisung.

4 n) Parkscheinautomaten für die Kommenderiestraße

61

Die Antragstellerin fragt, ob es bei der Wiedereinführung der Parkscheinautomaten in der Kommenderiestraße eine Kurzzeitparktaste („Brötchentaste“) geben wird.

Herr Hus führt aus, dass die geplante Parkscheinautomaten eine Kurzzeitparktaste für 15 Minuten kostenloses Parken erhalten sollen. Der Rat wird am 18.12. über das Parkkonzept und die Neufassung der Parkgebührenordnung beschließen.

Anmerkung der Verwaltung zur Niederschrift:

Der Rat hat in seiner Sitzung am 18.12. einen entsprechenden Beschluss gefasst. Die ersten 15 Minuten sind generell kostenlos.

4 o) Bebauungsplan Nr. 567 - Südlich Goldstraße -

61

Die Antragstellerin fragt, ob das OPG-Grundstück (Parkplatz) mit einem Überfahrtsrecht oder Wegerecht belastet ist und ob deshalb die Privatstraße hergestellt werden musste.

Herr Teufert berichtet, dass gemäß dem ursprünglichen Bebauungsplan Nr. 41 alle angrenzenden Grundstücke ein Ein- bzw. Ausfahrtsrecht haben. Aus dem alten Bebauungsplan ergibt sich ein Recht auf Erschließung, das in den neuen Bebauungsplan zu übernehmen ist. Sobald der Bebauungsplan Nr. 567 in Kraft tritt, wird der Parkplatz automatisch von einem privaten Grundstück zu einem öffentlichen Grundstück.

Frau Geuting fragt, ob Besucher des Kinos bzw. des Fitnesscenters damit das Recht haben, über den Parkplatz zu fahren.

Dies wird von Herr Teufert bestätigt, sofern eine entsprechende Vereinbarung mit der OPG existiert. Sobald die Straße öffentlich gewidmet ist, kann sie von jedem genutzt werden.

Herr Möller bestätigt diese Regelung. So wurde auch ein Zufahrtsrecht für die Garagen mit der OPG vereinbart.

Frau Geuting wendet ein, dass für den Bau der Straße nicht Teile der privaten Grundstücksflächen in Anspruch genommen werden können.

Ein weiterer Bürger schlägt vor, die Planstraße A so zu legen, dass die erforderliche Fläche vom OPG-Grundstück und nicht von den Grundstücken der Anlieger genommen wird.

Herr Hus dankt den Besucherinnen und Besuchern des Bürgerforums für die aktive Beteiligung und den Vertretern der Verwaltung für die Berichterstattung.

gez. Hoffmann
Protokollführerin

Anlagen

Sitzung des Bürgerforums Innenstadt am 13. Dezember 2007

Bericht aus der letzten Sitzung (TOP 1)

Die Verwaltung hat die Anregungen und Wünsche aus der Sitzung des letzten Bürgerforums aufgenommen und Folgendes veranlasst:

Anregungen / Anfragen aus der Sitzung am 11.07.2007	Berichte der Verwaltung
Fußgängerbrücke über die Hase in Höhe „Alando“ (TOP 2c) hier: Öffnung der Holztür auf der Brücke	Die Brücke wurde wieder geöffnet. Über den aktuellen Sachstand der Änderung des Be- bauungsplans wird in der Sitzung am 13.12.2007 unter TOP 3 berichtet.
Änderung der Ladezeiten am Vitihof (TOP 4a) Es wurde vorgeschlagen, die dort ansässigen Gewerbetreibenden hinsichtlich einer Änderung der Ladezeiten zu befragen.	<p>Die Verwaltung hat die Anregung aufgenommen. Die zuständige Fachdienststelle hat eine schriftliche Befragung durchgeführt.</p> <p>Die Antragstellerin wurde zwischenzeitlich über das Ergebnis informiert:</p> <p>Von den verteilten Fragebögen sind lediglich drei Exemplare an die Stadt zurückgeschickt worden, mit ganz unterschiedlichem Inhalt.</p> <p>Sie verdeutlichen die Situation, die sich in den vergangenen Jahren immer wieder herauskristallisiert hat, nämlich dass von den Anliegern ganz unterschiedliche Interessen verfolgt werden, die oftmals auch völlig konträr laufen. Dieses schlägt sich dann auch auf die geäußerten Wünsche hinsichtlich der Ladezeiten nieder. Eine Übereinstimmung kann hier nicht erzielt werden.</p> <p>Wie bereits im Bürgerforum [am 11.07.07] von Frau Heinrich betont, ist die Stadt Osnabrück stets bemüht die Interessen der Bürgerinnen und Bürger zu berücksichtigen, sofern hierbei eine sachgerechte Lösung im Rahmen der straßenrechtlichen Widmung zu erzielen ist.</p> <p>Aufgrund der geringen Resonanz auf die durchgeführte Umfrage und der unterschiedlichen Interessen ist die Verwaltung nach wie vor der Auffassung, mit den vorhandenen Ladezeiten eine sachgerechte Lösung für alle Beteiligten gefunden zu haben, wenn gleich sie auch nicht alle Bedürfnisse abdeckt.</p>

Pflege der Brunnens und der Sitzbänke am Nikolaizentrum (TOP 4f)	Die Sitzbänke wurden zwischenzeitlich wieder hergerichtet.
Zustand Gebäude Redlingerstraße 4a (TOP 4g)	Der Abriss des leer stehenden Gebäudes ist zwischenzeitlich erfolgt.
Sperreinrichtungen Fußgängerzone Hakenstraße (TOP 4h)	Der aktuelle Sachstand wird in der Sitzung am 13.12.2007 unter TOP 4f) mitgeteilt.



Schwerpunkte „Heger – Tor – Viertel“

1. Binnenkommunikation:

- a. Wiederherstellung einer Werbegemeinschaft (1)
- b. Installation von „Zuständigen“
- c. „Büro“ im Büro Spiekermann
- d. regelmäßige Treffen (2)

2. Kommunikation, Ausschilderung:

- a. Werbekampagne (4)
- b. Ausschilderung (2)

3. Erlebnisse:

- a. Kommunikation der Veranstaltungen (4)
- b. Folk im Viertel (8)
- c. Blumenmarkt? (?)
- d. Sieben Viertel (6)

4. Gastronomie, Einzelhandel:

- a. Gezielte Ansiedlung
- b. Außengastronomie
- c. „Relaunch“ bestehender Einrichtungen

5. Gestaltung:

- a. Stadtmöblierung (Beleuchtung, Mülleimer, Bänke)
- b. Reinigung
- c. Blumenschmuck